



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 10. Sitzung des  
Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der  
Stadt Eberswalde  
am 16.02.2010, 18:15 Uhr,  
in der Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum,  
3. Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
  2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
  3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 9. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 08.12.2009
  4. Feststellung der Tagesordnung
  5. Informationen des Vorsitzenden
  6. Einwohnerfragestunde
  7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  8. Informationsvorlagen
  9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung
- Auswertung Weihnachtsmarkt 2009 durch Herrn Muszynski**
10. Vorstellung Konzept Frühjahrsputz Eberswalde durch ALNUS e. V.
  11. Bericht des Seniorenbeirates
  12. Arbeitsplan AKSI 2010

13. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

- 13.1. Vorlage: BV/321/2010 Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 02.2 - Dezernat II  
Konzept "Barrierefreies Eberswalde - Eine Stadt für Alle"

**TOP 1**

**Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden zur 10. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration.

**TOP 2**

**Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 9 Stadtverordnete anwesend.

**TOP 3**

**Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 9. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 08.12.2009**

Der Niederschrift wird mehrheitlich zugestimmt.

**TOP 4**

**Feststellung der Tagesordnung**

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

**TOP 5**

**Informationen der Vorsitzenden**

Frau Röder begrüßt den neuen sachkundigen Einwohner, Herrn Frank Techen.

Sie stellt eine Broschüre, herausgegeben von der Antonio-Amadeo-Stiftung über sexuellen Missbrauch vor. In dieser Broschüre wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass man über Rückmeldungen sehr dankbar wäre und für Diskussionen zur Verfügung steht.

Frau Röder informiert, dass die KinderUni im März wieder startet und am 20. März der Familientag stattfindet.

#### **TOP 6**

##### **Einwohnerfragestunde**

Keine Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde.

#### **TOP 7**

##### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

Keine Informationen aus der Stadtverwaltung.

#### **TOP 8**

##### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

#### **TOP 9**

##### **Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung**

Frau Röder fragt, ob aufgrund der Witterungsbedingungen Härtefälle von Obdachlosen bekannt geworden sind.

Herr Landmann erklärt, dass ihm keine Härtefälle bekannt sind.

Frau Röder bittet Herrn Landmann um ein kurzes Resümee die Schneeberäumung betreffend.

Herr Landmann informiert, dass derzeit immer noch Schnee abgefahren wird. Es gibt neuralgische Punkte in der Stadt wenn die Schneeschmelze eintritt. Aufgrund des Dauerbetriebes sind drei Räumfahrzeuge ausgefallen und es gab Schwierigkeiten bei der Ersatzteilbeschaffung. Zusätzlich sind Platzwarte und Hausmeister für den Bauhof zum Einsatz gekommen. Die extreme Witterungssituation hat die Rathaus spitze zum Anlass genommen, einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten. Einzelheiten dazu wird der Bürgermeister in der nächsten Stvv bekannt geben. Bußgelder sind nur vereinzelt erhoben worden.

Auf Anfrage von Herrn Dr. Steiner erklärt Herr Landmann, dass darüber nachgedacht werde, auch geringfügig Beschäftigte zur Schneeberäumung einzusetzen, was aber nur im Einvernehmen mit dem Personalrat gehen wird.

Herr Zinn erklärt, dass nach der Wintersaison eine Analyse erfolgen sollte, was ist gut was ist schlecht gelaufen und er dankt den Mitarbeitern des städtischen Bauhofes und den privaten Unternehmen für die geleistete Arbeit.

Auf die Frage von Herrn Dr. Steiner ergänzt Herr Zinn, wenn man das gewollt hätte, hätte man im Jobcenter bestimmte Voraussetzungen schaffen müssen. Diese Voraussetzungen hat der Bundesgesetzgeber für 2010/2011 in Vorbereitung.

Herr Zinn fragt nach, ob zu den Veranstaltungen mit den Stadtverordneten zum Thema Aufgabenkritik am 27.2. und 13.3. auch die sachkundigen EinwohnerInnen teilnehmen können.

Herr Landmann wird die Frage mit in die Deko nehmen. Gegebenenfalls werden die Einladungen nachgesandt.

Herr Dr. Spangenberg beschwert sich über das Verhalten der Stadtverwaltung im Winterdienst und fordert eine Entschuldigung bei allen Einwohnern, die ungerechtfertigter Weise Briefe und auch Bußgeldbescheide erhalten haben, obwohl die Stadt ihren eigenen Winterdienst nicht im Griff hatte.

Herr Landmann erklärt, dass die Stadt auf einen „normalen“ Winter gut vorbereitet gewesen wäre und nur in ganz wenigen Einzelfällen Bußgelder verhängt worden sind.

Er erklärt, dass nicht tonnenweise Salz auf Vorrat einlagert werden kann, was dann nicht gebraucht wird, da das Salz nicht lagerfähig ist. Auch die Aufrüstung von Technik wäre nicht sinnvoll, wenn sie dann nicht gebraucht wird.

Herr Schubert sagt, die Stadt konnte nicht alles zugleich machen, aber viele Bürger waren über die geänderte neue Straßenreinigungssatzung nicht informiert.

Frau Brodmann sagt, dass es schlecht war, die Straßenreinigungssatzung kurz vor Wintereinbruch zu ändern. Sie wusste nicht, dass sie die Straßen bis zur Mitte räumen muss.

Herr Landmann erklärt, in diesem Falle müsste die Pressearbeit verbessert werden.

Herr Zinn verweist auf die Beratungen mit den Ortsvorstehern, da sollte man die Gelegenheit wahrnehmen, nochmals über den Winterdienst zu reden.

Die Frage von Herrn Dr. Spangenberg an das Kinder- und Jugendparlament zum Kinderstadtplan, wird in der nächsten Sitzung beantwortet. Frau Berger kann heute dazu keine Aussage machen, da sie in das Projekt nicht eingebunden ist.

Herr Landmann beantwortet die noch offenen Fragen zur Niederschrift der 9. Sitzung.

Auf die Frage von Frau Stüber zum neuesten Stand BBZ antwortet Herr Landmann, dass die europaweite Ausschreibung in Vorberei-

tung ist.

Herr Landmann wird den Ausschuss, falls Veränderungen eintreten, auf dem Laufenden halten.

**- Auswertung Weihnachtsmarkt 2009 durch Herrn Muszynski**

Herr Muszynski berichtet, dass eine Auswertung mit der Stadt 2009 erfolgt ist.

Während des Marktes war die Zusammenarbeit mit der Stadt und der Beschäftigungsförderungsgesellschaft, sehr gut.

Es wurde besonders Wert darauf gelegt, dass es ein aktiver Markt ist mit vielen Angeboten zum Mitmachen.

Auch die Kooperation mit der Eisbahn erwähnt er lobenswert.

Herr Muszynski kann daher ein sehr ermutigendes Fazit ziehen.

Entsprechende Hinweise, was die Barrierefreiheit betrifft, wurden aufgenommen.

**TOP 10**

**Vorstellung Konzept Frühjahrsputz Eberswalde durch ALNUS e. V.**

Frau Röder begrüßt Herrn Giebermann vom Alnus e. V. der das Konzept „Frühjahrsputz Eberswalde 2010“ vorstellt.

Abstimmung zum Rederecht für Herrn Giebermann: einstimmig angenommen

Herr Giebermann informiert über die Ziele und dass die Aktion ehrenamtlich organisiert und durchgeführt wird. Der Frühjahrsputz, der am 20. März in der Zeit von 10:00 bis 14:00 Uhr in allen Ortsteilen der Stadt stattfindet, soll als Auftakt für weitere Aktivitäten zur Verschönerung der Stadt verstanden werden. Zur Fortführung nicht beendeter Aktionen könnte der Freiwilligentag am 19. Juni genutzt werden. Frau Schmidt von der Ehrenamtsagentur ist mit in der AG vertreten.

Unterstützt wird die Aktion in einem Bündnis aus unterschiedlichen Partnern der Stadt, dem Bürgermeister, dem Präsidenten der FH Eberswalde und allen Ortsvorstehern. Die Finanzierung ist durch Sponsorengelder abgesichert.

Weitere Details zum Ablauf werden noch in der Presse bekannt gegeben.

Herr Giebermann erklärt, dass am 20. März in der Zeit von 17.00 Uhr - 20.00 Uhr auf dem Marktplatz ein kleines Kulturprogramm mit Imbiss angeboten wird. Ebenso sollen Fotos von den Reini-

gungsaktionen am Vormittag gezeigt werden.

Ansprechpartner bei Fragen zur Organisation: Stefan Israel (Alnus e.V.) und Ines Müller (Stadt Eberswalde).

Das nächste Organisationstreffen der AG findet am 17.2. in der FH, Raum neben der Aula statt. Bei Interesse ist jeder gerne Willkommen.

Herr Eydam: Ist die richtige Entsorgung des Mülls abgesichert?

Frau Müller ergänzt, dass sie in der AG als Vertreter der Stadt mitarbeitet. Die Sammelpunkte in den einzelnen Ortsteilen, werden erst am Tag der Aktion bekannt gegeben und eine getrennte Entsorgung ist gewährleistet.

Ein entsprechender Flyer mit Ansprechpartnern und Daten wird an alle Haushalte verteilt.

Frau Röder findet diese Aktion unterstützenswert und wünscht der Initiative viel Erfolg.

## **TOP 11**

### **Bericht des Seniorenbeirates**

Frau Röder bittet Herrn Roedel vom Seniorenbeirat um seinen Bericht.

Herr Roedel teilt mit, dass der Vorsitzende, Herr Kikow, seinen Bericht zur Arbeit des Beirates in der Stadtverordnetenversammlung halten wird.

Am 30.04.09 erfolgte die Wahl des Seniorenbeirates durch die Stvv. Die konstituierende Sitzung fand am 18.05.09 statt. Der Seniorenbeirat hat z. Z. 22 Mitglieder, die 17 Vereine, Einrichtungen bzw. Initiativen vertreten.

Er berichtet, dass die Arbeit des Seniorenbeirates noch nach den alten Leitlinien aus dem Jahre 2007 erfolgt.

In diesem Jahr konnte eine Vertreterin der MigrantInnen gewonnen werden.

Weitere Aktivitäten und Themen:

- ÖPNV
- medizinische Versorgung stationär und ambulant
- Besuch des Gropiuskrankenhauses
- Besichtigung eines AWO-Heimes
- Zooführung durch Dr. Hensch - Diskussion Eintrittspreise
- Teilnahme an der Kreissenorenwoche mit Gästen aus Barlinek im Juni
- Teilnahme am Kreisseniorensportfest

- Die Kontaktaufnahme des Beirates zur Stvv und zu den Ausschüssen wird weiter verbessert.
- Seniorenstammtisch - Treffen der Seniorenbeiräte aus dem Landkreis
- Treffen mit einem Mitglied des Landesseniorenbeirates
- Verfassen einer Petition an Herrn Minister Platzeck zum Thema:  
Einheitliches Rentenrecht/Rentenangleichung
- Wahrnehmung einer Einladung zum Symposium Seniorensport Berlin/Brandenburg und Seniorenaktivplätze

Herr Eydam fragt, ob Aktivitäten, ähnlich einer Petition, von Seiten des Seniorenbeirates vorgesehen sind hinsichtlich der mitunter schlechten medizinischen Versorgung, insbesondere im Bereich der Orthopädie.

Herr Roedel sichert zu, diesen Gedanken an den SBE weiterzuleiten.

Herr Zinn berichtet über eine Fahrt zur Partnerstadt des SBE nach Barlinek, die ihm sehr gut gefallen hat.

Er fragt, ob es möglich wäre, den Zeitpunkt der Seniorenbeiratssitzung zu verändern.

Ein diesbezüglicher Antrag wurde schon im SBE gestellt und abgelehnt worden, teilt Herr Roedel mit.

Herr Dr. Steiner macht darauf aufmerksam, dass viele Aktivitäten des SBE die Bundespolitik betreffen und nur auf Bundesebene zu klären ist.

Herr Eydam macht darauf aufmerksam, dass die Beiräte ein unterstützendes Gremium für die Ausschüsse sind und insofern mit Bitten und Vorschlägen an diese herantreten sollten.

Nach Ansicht von Herrn Herrmann sollte mehr auf das Fachwissen der Beiräte zurückgegriffen werden.

Herr Roedel weist darauf hin, dass demnächst ein neuer Seniorenwegweiser herausgegeben wird.

Frau Röder schlägt dem SBE vor, für die Öffentlichkeitsarbeit mehr das Amtsblatt zu nutzen.

## **TOP 12**

### **Arbeitsplan AKSI 2010**

Ein entsprechender Entwurf liegt allen Mitgliedern vor. Dies ist kein starrer Arbeitsplan, so betont Frau Röder und er kann jederzeit fortgeschrieben werden.

Herr Eydam bittet darum, da die ersten Entwürfe zur Erlebnisachse Schwärzetal bald vorliegen, dieses Thema im Monat Ap-

ril/Mai bzw. nach Stand der Bearbeitung in unserem Ausschuss zu behandeln. Dieses Projekt sollte aus kultureller Sicht beleuchtet werden.

Frau Röder weist darauf hin, dass im März noch die 2. Lesung Konzept „Barrierefreie Stadt“ in die Tagesordnung eingeordnet wird.

Sie bittet zu prüfen, in welchem Monat der Entwurf der Förderrichtlinie Kultur zu beraten ist.

Im Oktober ist der Bericht von Herrn Holzhauer zur Beschäftigungsförderung mit auf die Tagesordnung zu setzen.

Herr Zinn bittet, dass Thema Städtepartnerschaft mit aufnehmen. und weist auf das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung hin.

Herr Zinn macht den Vorschlag, die Ausschusssitzungen an relevanten Orten stattfinden zu lassen.

Frau Röder weist darauf hin, dass dann auf die Barrierefreiheit zu achten ist.

Herr Dr. Spangenberg möchte das Thema: Unterstützung der ortsansässigen Schwangerenberatung auf die Tagesordnung nehmen.

Zum Thema Städtepartnerschaft erklärt Herr Landmann, dass diese dem Hauptausschuss angegliedert werden sollte.

Der überarbeitete Arbeitsplan wird mit dem nächsten Protokoll versandt.

## **TOP 13**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 13.1**

#### **Konzept "Barrierefreies Eberswalde - Eine Stadt für Alle"**

**BV/321/2010**

#### **Frau Barbara Ebert**

Frau Röder bittet im Laufe der Diskussion auch den Vertreter des Seniorenbeirates sowie den Vertreter des Behindertenverbandes um Hinweise zum vorliegenden Konzept. Sie legt nahe, die heutige Diskussion kurz zu fassen.

Herr Zinn unterstützt das Anliegen der Vorsitzenden, die Diskussion in der ersten Lesung kurz zu fassen.

Sein Vorschlag, Frau Ebert zur Vorstellung des Konzeptes in die Fraktionen einzuladen, wird auch seitens der Verwaltung befürwortet.

Frau Brodmann findet das Konzept und die darin enthaltenen Maßnahmen gut, aber etwas zu umfangreich.

Herr Landmann bezieht sich auf den StVV-Beschluss aus dem Jahr 2003, der in den Köpfen nicht verinnerlicht wurde.

In der Vorbereitungsphase und in Gesprächen während der Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes wurde klar, dass dieses Thema in die Politik, in die Verwaltung, in die Planungsbüros und in die Bürgerschaft eingebracht werden muss. Diesem Anliegen wird das Konzept gerecht.

Es wurden in den vergangenen Jahren zwar mehrere Baumaßnahmen der Stadt durchgeführt, dabei aber nicht wirklich die gebotene Barrierefreiheit hergestellt. Das vorliegende Konzept enthält eine größere Zahl allgemeiner sowie spezieller Baumaßnahmen. Letztere müssen dann im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen mit einer gewissen Prioritätenfolge umgesetzt werden. Herr Landmann weist darauf hin, dass es außerdem ein „Handbuch“ mit detaillierteren Ausführungen für die MitarbeiterInnen der Verwaltung, für Planungsunternehmen und für Bau ausführende Firmen gibt. Dieses Handbuch ist nicht Bestandteil des Beschlusses.

Frau Röder erklärt, dass sich die Stadtverordneten 2003 schon zu einer barrierefreien Stadt verpflichtet hatten, dass aber eine Umsetzung und Kontrolle nicht erfolgte. Damit wurde jetzt allein Frau Ebert beauftragt.

Frau Röder beantragt für Herrn Morgenstern, Behindertenverband Kreis Eberswalde e.V., das Rederecht.

Abstimmung: Das Rederecht wird einstimmig erteilt.

Zu Beginn seiner Ausführungen bemängelt Herr Morgenstern die Zufahrtsmöglichkeiten zu diesem Konferenzraum, die absolut nicht barrierefrei gestaltet sind.

Der Behindertenbeirat begrüßt die Konzeption zur Umsetzung des Beschlusses der Stvv aus dem Jahr 2003 und gibt seine Stellungnahme ab, die in der **Anlage 2** beigefügt wird.

Frau Röder bedankt sich für die konstruktiven Hinweise bei Herrn Morgenstern.

Herr Dr. Steiner findet die Konzeption gut und möchte daher nicht, dass diese in der Schublade landet, weil es wieder Sachzwänge gibt. Sie muss unbedingt umgesetzt werden.

Herr Dr. Spangenberg stimmt, ohne ins Detail zu gehen, der Konzeption zu. Auf Seite 7 bemerkt er, dass die Definition unvollständig ist.

Herr Eydam stimmt der Konzeption mit ergänzenden Bemerkungen zu.

Um die Konzeption in der Praxis benutzen zu können, hätte er sie gern strukturierter aufgebaut.

Herr Eydam fragt nach dem in der Beschlussvorlage erwähnten Handbuch.

Frau Ebert erklärt dazu, dass sie aufgrund der Fülle ihrer Aufgaben die Konzeption nicht noch einmal grundsätzlich überarbeiten kann. Sie ist eingebunden in die Genehmigungsverfahren der Stadt und verweist auf die bestehenden gesetzlichen Vorschriften und technischen Baubestimmungen sowie DIN-Normen.

Aus ihrer Erfahrung mit der Bauplanung und -ausführung sowie entsprechend den wiederholten Aufforderungen durch das Bauamt hat sie unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einschließlich der DIN-Normen und der Handbücher - im Konzept jeweils ein Grobgerüst von Anforderungen an Barrierefreiheit erstellt. Damit sollten die Stadtverordneten eine gewisse Vorstellung bekommen, wie eine barrierefreie Anlage, Einrichtung etc. beschaffen sein muss.

Detaillierter sind die Ausführungen dazu in dem von Herrn Landmann erwähnten „Handbuch“, das für die Bauverwaltung, PlanerInnen und Baufirmen bestimmt ist. Das entbindet jedoch auch nicht von der Pflicht, die einschlägigen Gesetze und DIN-Vorschriften zu berücksichtigen.

Herr Roedel, Vertreter des Seniorenbeirates der Stadt, findet das Konzept gut. Sehr interessant findet er den Abschnitt „Barrierefreies Internet“.

Hinweise und Fragen von Bürgern aus Finow betrafen die oft nicht vorhandenen Bordsteinabsenkungen und warum der „schwarze Weg“ gesperrt wurde. Lobenswert ist, dass das Bürgerbüro in Finow und der Zugang zum Wasserturm behindertengerecht gestaltet werden sollen. Bleibt die Frage, wie man barrierefrei dort hin kommt. Das Problem des Mangels an öffentlicher Toiletten wird ständig angesprochen und das Aufstellen von mehr Bänken in der Stadt allgemein.

Weitere Hinweise betreffen die nicht beleuchteten und viel zu klein geschriebenen Fahrpläne und die in den Wartehäuschen zu tief angebrachten Sitze.

Ein weiteres Problem ist der Radweg zwischen Finow Ost und Wolfswinkel, der allgemein von den Bürgern als lebensgefährlich angesehen wird.

Herr Eydam erklärt, dass durch dieses Konzept das Bewusstsein der Bevölkerung geschärft wird, dass Barrierefreiheit auch der Allgemeinheit zu Gute kommt.

Er bittet die Verwaltung, über eine Strukturierung des Konzeptes nachzudenken.

Herr Eydam bittet um die Übersendung des Handbuches per e-Mail.

Herr Landmann erklärt, auch nach vielen Diskussionen in der Verwaltung konnte dieses Konzept vom Umfang her nicht noch kürzer gefasst werden.

Aus diesem Grunde wurde schon der technische Teil aus der Konzeption entfernt und zu einem Handbuch zusammengefasst.

Frau Röder bittet, bis zur nächsten Sitzung, das Konzept in den Fraktionen umfangreich zu diskutieren.

Frau Röder schließt die Sitzung um 20:30 Uhr.

Angelika Röder  
Vorsitzender des  
Ausschusses für  
Kultur, Soziales und  
Integration

Barbara Jähnel  
Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzende**  
Angelika Röder
- **Stellvertreterin der Vorsitzenden**  
Sabine Stüber
- **Ausschussmitglied**  
Dr. med. Christel Brauns                      Vertreten durch Herrn Schubert  
Christoph Eydam  
Götz Herrmann  
Martin Hoeck                      Vertreten durch Herrn Hartmann  
Dr. Günther Spangenberg  
Dr. Andreas Steiner  
Carsten Zinn
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Veronika Brodmann  
Ute Frey  
Edeltraud Jubi  
Udo Muszynski  
Frank Techen  
Horst Weingart
- **Ortsvorsteher/in**  
Karen Oehler
- **Dezernenten**  
Bellay Gatzlaff
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
Kathrin Berger  
Heiner Roedel  
Andreas Gläßer  
Prof. Dr. Jürgen Peters
- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**  
Barbara Ebert